

Amizaras Chronik

10. Making of Amizaras

Heute wollen wir eure Aufmerksamkeit auf ein Bauwerk richten, welches in Band 2 Schauplatz tragischer und tiefgreifender Ereignisse ist: Castel del Monte. Man könnte aufgrund der besonderen Eigenschaften des Schlosses meinen, es sei eine Erfindung des Autors, doch es ist real und vor allem frei zugänglich!



Am auffälligsten ist natürlich die ständige Wiederkehr der Zahl „8“ und die dazu passende oktagonale Form. Zur besonderen Bedeutung der „8“ in Antike und Mittelalter, ist im Buch genug geschrieben worden und es dürfte niemanden wundern, dass die achteckige Form in vielen historischen Gebäuden vorkommt. Einzigartig ist jedoch die konsequente Umsetzung, des von Friedrich II. im 13. Jhd. errichteten Schlosses: Zentrum bildet ein achteckiger Innenhof, umgeben von acht Räumen, die zusammen ein Achteck bilden, an dessen Ecken acht ebenfalls achteckige Türme aufragen. Das größte Rätsel ist bis heute Sinn und Zweck des extrem teuren und aufwändigen Baus, abseits der großen Verkehrswege.

Zur militärischen Nutzung war das Schloss aus vielen Gründen völlig nutzlos. z.B. fehlen die für die Zeit typischen Wassergräben und Pechnasen. Auch als Jagd- oder Lustschloss war es nicht zu gebrauchen gewesen. Der Schlüssel zum Verständnis liegt woanders: Das Schloss wurde unter Berücksichtigung des Mittagsschattens der Sonne beim Wechsel von einem Sternbild in das nächste errichtet. Die Proportionen des Schlosses stützen sich, gemessen in neapolitanischen Ellen (mittelalterliche Maßeinheit) auf die Zahl 1,618, welche im Mittelalter eine große symbolische Bedeutung hatte. Es erscheint überdeutlich, dass das Gebäude keinen praktischen, sondern einen okkulten und/oder mystischen Nutzen gehabt haben muss.



Der Boden des Innenhofes besteht aus acht riesigen Platten.

Diese Tatsache führte zu den fantastischsten Spekulationen. So erschien ein Bericht in der Zeitschrift „Der Spiegel“, der zahlreiche in der Architektur des Gebäudes versteckte Hinweise auf andere Gebäude auflistet: Die Kathedrale Notre-Dame in Chartres, den Felsendom in Jerusalem und sogar die Cheops-Pyramiden, verbunden mit dem Hinweis auf eine bis heute verborgene Grabkammer.



Dass das Schloss auf den Ruinen eines alten Klosters errichtet worden ist, ist ebenfalls eine Tatsache. An einigen Stellen gibt es verschlossene Einstiegsmöglichkeiten in den Untergrund.

Es gibt nur wenige frei zugängliche Orte, an denen man so intensiv mit der Mystik des frühen Mittelalters in Berührung kommen kann. Das Castel del Monte liegt Apulien, also dem Südosten Italiens und wartet dort auf Deinen Besuch.

